



Deutscher Alpenverein e.V.

Sektion Chemnitz

1882 – 1945 | Wiedergründung 1990

MITTEILUNGEN

34. Jahrgang

Heft 67

2024



Am Gipfel des Palon de la Mare (3703 m)

Foto: Uwe Trenkmann

www.dav-chemnitz.de

Inhalt

Unsere Sektion

Vorwort unseres Sektionsvorsitzenden	2
Mitgliederversammlung am 13.03.2024	3
Wanderleiter für's Kulturhauptstadtjahr 2025 gesucht	3
Hinweis zum geänderten Datenschutz im DAV e. V.	3
Herzlichen Glückwunsch den Jubilaren	4
Arbeitseinsatz im Klettergebiet Wolkensteiner Schweiz am 13.04.24	5

Termine

Stammtischabende Herbst 2024	8
Sektionsveranstaltungen 2. Halbjahr 2024	12

Sektionsgeschichte

Geschichtsforschung, die staunen lässt	15
--	----

Gruppen

🎵 🎵 🎵 🎵 Termine Singegruppe 🎵 🎵 🎵 🎵	22
Montagstraining „Mach Dich fit“	22

Jugend

News vom Kader	23
Neu im Landeskader	24

Sektionsmitglieder berichten

Die Tour mit dem verlorenen Seil in den Ortler-Alpen	26
Vom Gipfelsammeln im Elbi	32
Dauphiné - Karakorum der Alpen & Monte Viso	36
Alpine Mehrseillängenabenteuer in der Schweiz	41

Sonstiges

Datenschutzerklärung des Deutschen Alpenvereins e. V.	45
Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren	46
Hinweise der Geschäftsstelle	47
Aufgabenverteilung in der DAV-Sektion Chemnitz, Stand: April 2024	48

Unsere Sektion

Vorwort unseres Sektionsvorsitzenden

**Liebe Bergfreunde,
liebe Sektionsmitglieder,**

das Bergjahr 2024 hat uns einen zeitigen Frühling beschert und eine Mitgliederversammlung mit Ausblicken auf unsere Kulturhauptstadt Chemnitz 2025.

Zu den Höhepunkten 2025 sollen eine offene Busfahrt zur Chemnitzer Hütte in den Zillertaler Alpen und ein Treffen mit der Partnersektion Sand in Taufers bei uns werden.

Die Kulturministerkonferenz hat im März 2024 entschieden, das „Bergsteigen in Sachsen“ ins Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufzunehmen. Das heißt, unser traditionelles Klettern ist nun geschützt. Natürlich wollen wir dies auch unseren Freunden und der Vereinsjugend aus Sand in Taufers nahebringen und mit Ihnen klettern gehen.

Weitere Höhepunkte in unserer Nähe sind eine offene Wanderung nicht nur für Vereinsmitglieder, „Rund um Chemnitz“ in Etappen sowie eine Rollstuhlwanderung im Stadtgebiet von Chemnitz. Die Kulturhauptstadt Chemnitz wurde zum Teil aus Porphyrstein errichtet. Wir wollen euch die Steinbrüche im Zeisigwald und die daraus errichteten Gebäude in einer Wanderung zeigen.

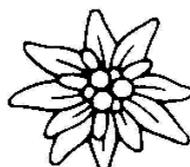
Alle diese genannten Aktivitäten haben bereits einen Hauptinitiator, aber wir suchen noch interessierte Mitglieder, die sich bei der Gestaltung der Projekte einbringen möchten. Für die Vorbereitung planen wir den Zeitraum von Sommer 2024 bis Frühjahr 2025.

Wir leben von Begegnungen, einem aktiven Vereinsleben, das macht aus uns einen der größten Vereine in Chemnitz mit über 3100 Mitgliedern. Wo wollen wir uns das nächste Mal treffen, meine letzte Begehung mit Vereinsmitgliedern hatte ich beim Klettern am Heinrichsstein CZ.

In diesem Sinne wünsche ich euch zahlreiche Begegnungen und Erlebnisse.

Ein frohes Bergheil 2024

Steffen Oehme
1. Vorsitzender



Mitgliederversammlung am 13.03.2024

Kerstin van der Smissen, Schriftführerin

An unserer Mitgliederversammlung am 13.03.2024 nahmen 48 der 3028 Mitglieder teil, das entspricht 1,6 %. Es mag vielfältige Gründe geben, an diesem Abend keine Zeit zu haben, möglicherweise ist der Grund jedoch Desinteresse. Es ist schade, dass dieser wichtige Termin zur Wahrung der Interessen nicht genutzt wird. Im nächsten Jahr sollen Versammlung und Vereinsfest an einem Tag stattfinden. Vielleicht können sich dann mehr Mitglieder zu einer Teilnahme durchringen.

Der amtierende Vorstand wurde für das Jahr 2023 finanziell entlastet. Der Schatzmeisterin Karsta Maul wird eine gewissenhafte Arbeit bescheinigt. Seitens der Revisionskommission bittet man darum, sie tatkräftig zu unterstützen, Abrechnungen und Zahlungen pünktlich und akkurat einzureichen.

Der Haushaltsplan für 2024 wurde einstimmig angenommen. Die Trainer, Übungs- und Wanderleiter berichteten über ihre vielfältigen Aktivitäten im vergangenen Jahr. Für ihre erfolgreiche und engagierte Arbeit im Verein wurden Tommy Ettlting, Franz Kositzka und Elske van der Smissen geehrt.

Die Pläne zur Beteiligung der Sektion an Aktionen zum Kulturhauptstadtjahr 2025 wurden vorgestellt. Wir suchen noch engagierte Mitglieder, die diese aktiv mitgestalten und mit Leben füllen. Im Sommer 2025 wollen wir die Jugendlichen unserer Partnersektion Sand in Taufers nach Chemnitz einladen.

Wanderleiter für's Kulturhauptstadtjahr 2025 gesucht

Es werden kulturell interessierte Wanderleiter gesucht, die im Kulturhauptstadtjahr 2025 Wanderungen rund um den "Purple Path" anbieten. Kunstwerke und Künstler sollen dabei im Mittelpunkt der Touren stehen. Die Wanderungen sollen als offene Touren, d. h. nicht nur für unsere Mitglieder, sondern auch für Gäste angeboten werden. Ansprechpartner in der Sektion ist unser Wanderreferent Wolfram Scheuner.

Der Vorstand

Hinweis zum geänderten Datenschutz im DAV e. V.

Auf Seite 45 findet ihr die **neue Datenschutzerklärung** mit der Einwilligung zur Verwendung von E-Mail-Adresse und Telefonnummer. Solltet ihr dieser Einwilligung nicht **bis zum 15.07.2024** widersprochen haben, gilt dies als Zustimmung.

Unsere Sektion

**Herzlichen Glückwunsch den Jubilaren
des ersten Halbjahres 2024!**

Zum 85. Geburtstag

Ingrid Lewicki, Wolfgang Schale in Chemnitz, **Michael Strantz** in Freudenstadt, **Reinhard Kreher, Therese Kreher** in Neukirchen / Pl., **Dieter Kopp** in Rüsselsheim



Zum 80. Geburtstag

Klaus-Peter Grober in Aue, **Ingeburg Hambach** in Chemnitz, **Dieter Streller** in Grüna, **Andreas Nestler** in Thermalbad Wiesenbad

Zum 75. Geburtstag

Elke Nietzold in Annaberg, **Steffen Graube, Gabriele Schenfeld, Werner Steffens** in Chemnitz, **Andreas Vöttsch** in Geyer, **Christian Schöphs** in Olbernhau, **Veronika Thieme** in Oschatz

Zum 70. Geburtstag

Matthias Reuter, Ulrich Schütze in Annaberg-Buchholz, **Horst Kuhn** in Buxtehude, **Rainer Brauer, Claudia Eisenreich, Wilfried Fleischer, Ulrike Polster, Bettina Röbiger, Sabine Schubert, Wolfgang Schuster** in Chemnitz, **Ullrich Forchheim** in Flöha, **Andreas Sieber** in Leubsdorf, **Albrecht Donner** in Markersdorf, **Frank Garbe, Sylvia Neumann** in Oberlungwitz, **Sabine Dintner** in Rossau, **Karin Fiedler** in Zwönitz

Zum 65. Geburtstag

Carmen Ahnert, Uwe Gränitz, Gerfried Grohs, Hanna Hilsberg, Uwe Hofmann, Peter Kirbach, Uwe Kosuch, Iris Kundisch, Petra Thier in Chemnitz, **Marion Reuther** in Erdmannsdorf, **Marion Reiter** in Frankenberg, **Marion Beckmann** in Hohenstein-Ernstthal, **Sabine Kruse** in Königshain-Wiederau, **Ingolf Grohmann** in Lichtenau, **Jörg Haugwitz** in Marienberg, **Wieland Baronius** in Taura, **Frank Wagler** in Werdau

Zum 60. Geburtstag

Carmen Creutziger in Aue, **Anke Lamm** in Bad Schlema, **Lutz Bigl, Marion Schmidt** in Bernsdorf, **Sven Anders, Kerstin Bochmann, Gerd Böhme, Kornelia Bollinger, Jan Borck,**

Jörg Fiedler, Thomas Franke, Mathias Gaag, Frank Herzog, Andrea Junghanns, Achim Moser, Peter Nowak, Hagen Pradler, Frank Schmotz, Ulrich Smejkal, Dirk Stoltze, Jens Thieme, Christian Wehner, Katrin Wild, Petra Wullert in Chemnitz, **Anett Nieher** in Euba, **Simone Müller** in Frankenberg, **Kirstin Hoffmann** in Freiberg, **Katrin Uhlig** in Grünhain-Beierfeld, **Wolfram Wienert** in Grünhainichen, **Wolfgang Allenstein** in Hohenstein-Ernstthal, **Kathrin Barz** in Lichtenau, **Ines Friebe, Tobias Nötzold** in Limbach-Oberfrohna, **André Goetz, Ute Goetz** in Lunzenau, **Mario Schmidt** in Markersbach, **Gabriele Seifert** in Mulda, **Jürgen Escher** in Neudorf, **Beate Pietzsch** in Neukirchen, **Kathrin Göthel** in Niederwiesa, **Heike Noa** in Olbernhau, **Lutz Hofmann** in Waldheim, **Heike Saupe** in Wechselburg, **Albrecht Schnappauf** in Witzschdorf, **Olaf Kleine** in Zschadraß, **Uwe Müller, Jana Müller, Jörg Werzinger** in Zwönitz

Arbeitseinsatz im Klettergebiet Wolkensteiner Schweiz am 13.04.24

Text und Fotos: Axel Hunger

Auf dem Programm standen diesmal der Felsenputz, die Erneuerung eines Stahlseils im Klettersteig „Gratweg“ sowie das Verbessern des Rettungsweges für die Bergung eines Verletzten im Notfall.



Im idyllischen Zschopautal bei Wolkenstein wartete viel Arbeit ...

Claudia, Karsta, Marion, Steffen, Tino, René, Olaf und Joyce folgten dem Aufruf in die Wolkensteiner Schweiz. Und das Wetter spielte zum Glück prima mit.

Unsere Sektion

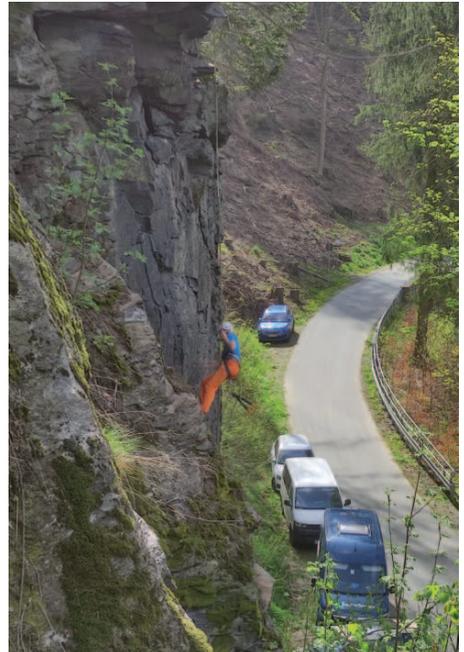
Claudia und Karsta waren sehr fleißig beim Säubern der Routen von neuem Bewuchs.



Und so mögen es die Kletterer: schöner, sauberer Fels an der Brückenwand!



Neues Stahlseil für den Klettersteig ...



... Putzen an der Brückenwand

Marion und Steffen fummelten das alte Stahlseil vom Klettersteig raus und fädelten das neue wieder rein. Befestigung und Seilführung wurden dabei gleich mit verbessert.



Behelfsbrücke über den Mühlgraben als Rettungsweg bei Bergunfällen

Alle anderen waren hauptsächlich mit der Verbesserung des Rettungsweges beschäftigt. René hat mit viel Engagement und Ausdauer eine Behelfsbrücke für die Überwindung des Mühlgrabens organisiert. Diese galt es auszuprobieren, die Wege freizuschneiden und Fixpunkte für die Sicherung zu schaffen. Hintergrund war die Tatsache, dass Bergungen in Wolkenstein inzwischen bei Bergwachtschulungen als schlechte Beispiele herhalten müssen. Das sollte nun besser gehen.

Vielen Dank an alle Beteiligten für die geleistete Arbeit!

Ein herzliches Dankeschön

an die aktiven Helfer, die sich bei Arbeitseinsätzen eingebracht haben!

Die Geschäftsstelle auf Hochglanz putzten Sabine, Frank, Reno und Wolfram.

Bei trockenem Wetter waren Claudia, Karsta, Marion, Steffen, Tino, Rene, Olaf und Joyce in Wolkenstein, um den Klettersteig "Gratweg" und einige der Kletterrouten wieder in Ordnung zu bringen (s. auch vorheriger Bericht!).

Der Vorstand



Termine

Stammtischabende Herbst 2024

Mike Glänzel, Vortragswart

Im Herbst 2024 möchte ich euch wieder zu unseren Stammtischabenden einladen. Veranstaltungsort ist weiterhin die **Aula des Beruflichen Schulzentrums für Wirtschaft 1 in 09126 Chemnitz, Lutherstraße 2 (Ecke Hans-Sachs-Straße)**. Der Eintritt ist frei. Gäste sind herzlich willkommen. Wir beginnen wie immer **mittwochs, 19 Uhr**, wobei ab **18 Uhr** Einlass ist. Wir haben damit weiterhin Zeit für Gespräche, zum Austausch von Erfahrungen, zur Vorbereitung neuer Unternehmungen oder zum Pflegen von Erinnerungen.



Im September möchte ich euch mit einem eigenen Vortrag in den Schweizer Kanton Wallis einladen. Während meiner zweiwöchigen Urlaubsreise erkundete ich zusammen mit meiner Familie von Leukerbad aus die imposante Bergwelt der Berner und Walliser Alpen. Bei anfangs kaltem und regnerischem Wetter standen zunächst einige kleinere Tagestouren rund um den Gemmipass auf dem Programm. Als uns in der zweiten Urlaubswoche endlich ein stabiles Hoch viel blauen Himmel bescherte, wagten wir uns hinauf in die phantastische Gletscherwelt von Saas-Fee und Zermatt. Hier wollten wir unsere Tochter auf ihren ersten Viertausender hinaufbegleiten.



Seit 2010 sind **Kerstin und Karl-Heinz Drechsel** aus Stollberg auf einer Pilgerreise auf dem Camino, wie der Jakobsweg nach Santiago de Compostela auch genannt wird. Sie zeigen uns im Oktobervortrag den Abschnitt, der beide 2018 durch die Schweiz führte.

Sie pilgerten in knapp 3 Wochen quer durch die Schweiz von Rapperswil bis nach Genf. Vom Zürichsee führt zunächst der Schwabenweg zum geschichtsträchtigen Kloster Einsiedeln, weiter geht es durch herrliche Landschaften entlang des Vierwaldstättersees und Briener Sees nach Interlaken. Hier pilgerten beide vom Thuner See über den Naturpark Gantrich nach Fribourg in die französische Schweiz. In Lausanne haben sie dann den Genfer See erreicht und kommen schließlich in die Stadt Genf, ein Ort von Weltruf seit der Antike.

Im November reisen wir mit **Ingo Röger** und seiner Familie in den sonnigen Süden. Er wird uns an diesem Abend gleich zwei interessante Reiseziele vorstellen – die Kapverden und den Oman.

Die Kapverdischen Inseln liegen vor der Westküste Afrikas im Atlantischen Ozean. Ihr Familienausflug führte zur gebirgigsten Insel Santo Antao. Wilde Schluchten, vulkanische Landschaften und schroffe Steilküsten ließen beim Wandern keine Langeweile aufkommen. Gastfreundschaft und gutes Essen mit Livemusik wird auf den Inseln groß geschrieben. Ihr zweites Ziel, die Insel Sao Vicente, gilt als Ursprung des brasilianischen Karnevals, bietet wüstenhafte Landschaften, Vulkane und lange Strände. Beim Schnorcheln kamen sie auf Tuchfühlung mit Schildkröten. Ein Stopover in der portugiesischen Hauptstadt Lissabon

Termine



war das I-Tüpfelchen einer Reise voller Abwechslung.

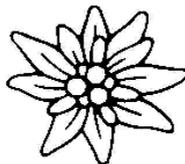
Einige Zeit später war der Oman auf der arabischen Halbinsel ihr Urlaubsziel. Sie wanderten und badeten im klaren Wasser der Wadis genannten Bergtäler, erlebten herrliche Sonnenauf- und untergänge und Kamelritte im Mondenschein in der Hamlat-al-Wadibi Wüste. Sie besuchten Oasenstädte mit historischen Burganlagen und nahmen den 22 km langen Bergpfad zum höchsten Berg des Landes unter ihre Wanderschuhe. Eine geführte Canyoning-Tour war für sie alle Neuland – wilde Sprünge und Tauchpassagen ließen ihren Puls in die Höhe schnellen.

Datum	Thema	Autor
25.09.24	Bergtouren im Wallis	Mike Glänzel
30.10.24	Auf dem Jakobsweg durch die Schweiz	Karl-Heinz Drechsel
27.11.24	Kapverden und Oman – Abenteuer für die ganze Familie	Ingo Röger

Ich bin sicher, dass auch diesmal unser Programm viele Zuschauer finden wird und wir unterhaltsame Abende verbringen.

Alle Interessenten, die gern einmal von ihren Erlebnissen berichten möchten, können sich gern an mich wenden.

Mike Glänzel
stammtisch@dav-chemnitz.de



Termine

Sektionsveranstaltungen 2. Halbjahr 2024

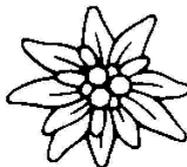
Wolfram Scheuner, Wanderreferent

Meldet euch bitte rechtzeitig telefonisch, schriftlich oder per Email in der Geschäftsstelle oder direkt bei den Wanderleitern an, damit im Falle einer Veränderung des Ablaufs alle Teilnehmer benachrichtigt werden können. Ebenfalls möglich ist die Anmeldung im Internet auf der Website des DAV Chemnitz.

Wanderungen ohne gemeldete Teilnehmer finden nicht statt. Bei Tagestouren ist die Teilnahme weiterer kurzentschlossener Interessenten möglich.

<p>Samstag, 31.08.24</p>	<p>Rundwanderung zum Hirtstein Treffpunkt: 8:30 Uhr Schmalzgrube, Parkplatz am Bad Strecke: ca. 16 km; Schmalzgrube - Schutzhütte Lustiger Hans - Hirtstein - Parkplatz Rucksackverpflegung Wanderleiter: Matthias Großer, Tel.: 0371 424302</p>
<p>Samstag, 12.10.24</p>	<p>Alpine Wanderung rund um Thum Treffpunkt: 10:00 Uhr Wanderparkplatz in Thum, Herolder Straße, am Ortsausgang Richtung Herold; 50.668910, 12.958037 https://maps.app.goo.gl/89n29QEqxYiiNFkq8 50°40'08.1"N 12°57'28.9"E MX95+H67 Thum Strecke: ca. 15 km; Waldschlösschen, Stadtpark, Tiergarten, Georgsfelsen, Bastei, Parkplatz; Ende gegen 17:00 Uhr Anforderungen: einige Höhenmeter, jedes Gelände; Straße, Waldweg, Feldweg, Pfad, Wald, Fels, Wiese Erforderliche Ausrüstung: - Klettergurt - 1 lange Bandschlinge (mind. 1,20 m) - 1 Prusikschlinge (mind. 5 mm Durchmesser) - 2 Schraubkarabiner (vorzugsweise HMS) - Steinschlaghelm wird empfohlen - geeignetes Schuhwerk (für jedes Gelände) Rucksackverpflegung Wanderleiter: Jens Schulze, Tel.: 0162 9742130</p> 

<p>Samstag, 26.10.24</p>	<p>Rund um Tharandt durch die Weißeritztäler Treffpunkt: 9:00 Uhr Bahnhof Tharandt</p> <p>Kurze Strecke: 18 km, 430 Hm; Tharandt - Weißeritztalhänge (links) - Freital-Hainsberg - Rabenau - Rabenauer Grund - Somsdorf - direkt zurück zum Bahnhof Tharandt</p> <p>Lange Strecke: 32 km, 760 Hm; weiter ab Somsdorf - Weißeritztalhänge (rechts) - Baumannsteig - Edle Krone - Tiefer Grund - Breiter Grund - Bellmanns Los - 13 Drehen - Bahnhof Tharandt Anforderungen: Schwere Wanderung; gute Grundkondition und Trittsicherheit sowie festes Schuhwerk und alpine Erfahrung notwendig.</p> <p>Wanderleiter: Ingo Röger, Tel.: 0179 6640340, Usus27@hotmail.com</p>  
<p>Samstag, 09.11.24</p>	<p>Geologische Wanderung bei Lauterbach Treffpunkt: 10:00 Uhr Parkplatz Lengfelder Str. 4, 09496 Marienberg OT Lauterbach; 50.679149, 13.177394 https://maps.app.goo.gl/qtkrwBHAEwpBZNba7</p> <p>Strecke: ca. 18 km; Lauterbacher Knochen, Adlerstein, Kalkwerk Lengefeld, Ulmknochen, Strobelmühle, Niederlauterstein, Lauterbach; Ende gegen 16:30 Uhr Anforderungen: viele Höhenmeter, Straße, Feldweg, Pfad, Wald, Wiese; geeignetes Schuhwerk (für jedes Gelände) Rucksackverpflegung</p> <p>Wanderleiter: Jens Schulze, Tel.: 0162 9742130</p> 
	<p>Termine und Informationen zu den Rentierwanderungen: www.dav-chemnitz.de</p>



Termine

<p>Wochenende 20.09.24 bis 22.09.24</p>	<p>Klettern für alle Aufruf an alle, die Lust zum Klettern haben. Alter und Können spielen keine Rolle. Als Schlechtwetter-Programm sind Höhlenbegehungen vorgesehen.</p> <p>Treffpunkt: DAV-Hütte im Bielatal 01824 Rosenthal-Bielatal Ottomühle 19</p> <p>Bitte eigene Ausrüstung mitbringen, wenn vorhanden: Klettergurt, Helm, Kletterschuhe, Schraubkarabiner, Abseilacht. Ggf. bitte in der GS melden und fehlende Ausrüstung dort ausleihen.</p> <p><u>Teilnahmegebühr für Mitglieder</u> (inkl. Übernachtung in der Hütte): Erwachsene: 15 €, Junioren (18 - 25 Jahre): 10 €, Kinder und Jugendliche (7 - 17 Jahre): 8 €, Kinder bis 6 Jahre: 5 € <u>Teilnahmegebühr für Nichtmitglieder</u> (inkl. Übernachtg. in der Hütte): Erwachsene und Junioren ab 18 Jahre: 25 €, Kinder und Jugendliche (7 - 17 Jahre): 15 €, Kinder bis 6 Jahre: 10 € Preise unter Vorbehalt!</p> <p>Meldeschluss: 15.09.24 Maximale Teilnehmerzahl: 42</p> <p>Ansprechpartner: Karsta Maul, Matthias Klötzer</p>
<p>Mittwoch, 06.11.24</p>	<p>Neuigkeiten aus der Sektionsgeschichte Treffpunkt: 18:30 Uhr DAV-Geschäftsstelle Chemnitz Vortrag zu aktuellen Entdeckungen und bevorstehenden Höhepunkten Referent: Dr. Frank Tröger</p>
<p>Samstag, 28.12.24</p>	<p>Jahresendwanderung Treffpunkt: 09:30 Uhr Bahnhof Bad Schlema, Wanderparkplatz an der Hauptstraße Strecke: ca. 15 km über einige Aussichtspunkte sanierter Halden des Bergbaugesbietes von Bad Schlema und Aue Rucksackverpflegung Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel. 03771 52101</p>

Geschichtsforschung, die staunen lässt

Dr. Frank Tröger

In einem der Mitteilungshefte wurde beschrieben, wie Kerstin und Gysbert van der Smisen sowie Regina und Frank Tröger die Hüttenbücher der heutigen Rüsselsheimer Hütte nach Chemnitzer Besuchern durchstöberten. Nachdem die Fotos von den Einträgen der Besucher im Hüttenbuch in meinem PC reichlich ein Jahr „reiften“, wollte ich die Auswertung noch bis Weihnachten 2023 abschließen. Bei dieser Sichtung stieß ich auf einen Eintrag vom 30. Juli 1961 von gleich drei Personen mit dem Familiennamen Strantz. Einer davon war mir bekannt, Helmut Strantz. Aber wer waren Antje und Michael? Als Wohnort der beiden war Freudenstadt angegeben. Bei der Suche per PC stieß ich in besagtem Ort auf Michael Strantz und eine dazugehörige Telefonnummer. Kurzentschlossen wählte ich den Anschluss. Es meldete sich Michael S. . Nachdem ich mein Anliegen erklärt und mich vorgestellt hatte, kamen wir in ein angenehmes Gespräch. Michael S. ist der Sohn von Herbert Strantz, einem der beiden Söhne des früheren 1. Vorsitzenden der Sektion Chemnitz - Friedrich Strantz. Den Besuch der Hütte unternahm er gemeinsam mit seiner Frau Antje und seinem Onkel Helmut, dem ehemaligen Vorsitzenden der sitzverlegten Sektion Chemnitz in Wuppertal (1956 bis 1973). Das war ein Ergebnis, das ich mir nie hätte zu träumen gewagt. Aus der spärlichen Aktenlage kannte ich zwar die Namen, wusste aber fast nichts über die Personen. Mit dem ersten Brief von Michael kamen Fotos und weitere Dokumente zur Familie. Außerdem bot er der Sektion den Pickel seines Onkels an, den er selbst auch bei Bergtouren benutzt hatte. Als ich ihm dann den zukünftigen Platz des Pickels in unserer Geschäftsstelle per Foto zeigen konnte, wurde der Juni 2024 als Termin für die Übergabe ausgemacht. Der Brief enthielt noch eine rührende Bitte: „Im Andenken an meinen Großvater und Onkel würde ich gerne für meine bleibende Lebenszeit Mitglied der Sektion Chemnitz werden.“ Dem kam die Sektion sehr gern nach und Michael Strantz ist nun Mitglied unserer Sektion, worüber ich mich sehr freue. Inzwischen kam ein weiterer Brief mit Bildern und Dokumenten, die unser Wissen über die Sektionsgeschichte, vor allem über die aktiven Personen, deutlich verbesserten. Ich bin Michael Strantz sehr, sehr dankbar dafür, dass er diese Dokumente aufbewahrt und uns dann großzügig überlassen hat.

Ja, was ich noch sagen wollte: 2026 begeht die heutige Rüsselsheimer und ehemals Neue Chemnitzer Hütte ihren 100. Geburtstag. Da sollte man sich die Sache mal von Nahem ansehen. Noch dazu, wo wir Chemnitzer bei Hüttenwirtin Tabea und ihrem Vater und Koch Florian gern gesehene Gäste sind. In diesem Sinne sehen wir uns spätestens 2026 auf der Hütte. Man darf aber schon 2024 kommen ...

Dieser Text, den Helmut Strantz 1976 verfasste, beschreibt authentisch die Entstehung und den Werdegang der ehemaligen Neuen Chemnitzer Hütte, der heutigen Rüsselsheimer Hütte, die 2026 ihren 100. Geburtstag feiert. Dank unseres „neuen“ Sektionsmitgliedes Michael Strantz, der uns diesen Text zur Verfügung stellte, erfahren wir Neuigkeiten aus der Sektionsgeschichte und vielleicht hilft es dem einen oder anderen, sich diese Hütte persönlich anzuschauen.



Helmut, Herbert und Michael Strantz (hinten) 1961 auf der Neuen Chemnitzer Hütte

Deutscher
Alpenverein



SEKTION CHEMNITZ IN WUPPERTAL E.V.

SEKTIONSANSCHRIFT: DIPL.-KFM. HELMUT STRANTZ · 899 LINDAU (B) · WANNENTAL 52 · SEKTIONS-POSTSCHECKKONTO: KÖLN 138310

Das Pitztal in Tirol und die Sektion Chemnitz des DAV

Als im Jahre 1924 der Hauptausschuss des DÖAV in München der Sektion Chemnitz das hintere Pitztal mit dem Geigenkamm als neues Arbeitsgebiet und das Weissmaurachkar als neuen Hüttenbauplatz zuwies, war das Pitztal weithin unbekannt und erst wenig erschlossen.

Das Postauto fuhr damals von Imst nur bis W e n n s, dem Hauptort des vorderen Pitztals.

Der Hüttenneubau im Weissmaurachkar mit dem Talort Plangeros machte sich erforderlich, weil die 1882 gegründete Sektion Chemnitz des DÖAV ihre 1904 erbaute "Chemnitzer Hütte" (2416 m) am Neveser Joch in den Zillertaler Alpen 1918 an die Italiener verloren hatte. Heute gehört diese Hütte der Sektion Mailand des CAI, ist wohl erhalten und wird z.Zt. von Heinrich Stifter aus Luttach im Ahrntal/Südtirol bewirtschaftet. In den 60er Jahren war sie mehrere Jahre für Türisten gesperrt und diente den Carabinieri als Grenzstützpunkt.

Die Neue Chemnitzer Hütte (2325 m) wurde 1925/1926 unter erheblichen finanziellen Opfern der Sektionsmitglieder erbaut und am 1. August 1926 eingeweiht. Es gab ein Festessen im Gasthof Traube in Plangeros mit einem von der Sektion gespendeten Fass Tiroler Rotwein, zahlreichen Ehrengästen, vielen Reden und Glückwünschen der Nachbarsektionen im Pitztal, so Leipzig (Hauersee-Hütte), Braunschweig (Braunschweiger Hütte), Frankfurt (Taschach-Haus) und Graz (Kaunergrathütte). Der Sektionsvorstand - komplett anwesend - bestand damals aus den Herren: Fritz Strantz, Dr. Hänsel, Friedr. Seifert, Dr. Walter Seyfarth, Fritz Schnicke, Dr. Hentschel, Dr. Winklhofer.

Der Verfasser dieser Zeilen war damals als Oberprimaner noch Jugendmitglied der Sektion und begleitete seine Eltern sowohl zur Feier in Plangeros als auch zur Hüttenweihe mit Feld-Brigade gottesdienst am nächsten Tag auf die Hütte.

Die Pitztaler Bevölkerung versprach sich von diesem Hüttenbau neben einer Aktivierung des Fremdenverkehrs vor allem einen Ausbau der Pitztaler Strasse, für den sich die Sektion neben anderen wichtigen Fürsprachen bei der Landesregierung in Innsbruck nachhaltig eingesetzt hat. Die Strasse wurde schliesslich anfangs der 60er-Jahre fertiggestellt.

Am Ausgangspunkt der Pitztaler Strasse, dem Bahnhof Imst liegt die kleine Sachsenkapelle zum Andenken an Friedrich August von Sachsen, der hier durch Wagenunfall im Jahre 1757 auf dem Wege ins Pitztal ums Leben kam.

Über einen bewaldeten Steilhang erreicht man den ersten eigentlichen Talort des Pitztales Arzens (885 m), ein hübsches Sommerfrischendorf mit schönem Blick auf die Berge des Oberinntales bei Imst.

Dann hoch über der Pitztaler Ache zum Hauptort des Tales Wenns (979 m) an der Westseite einer breiten, besonders fruchtbaren Talterrasse, Wennser Schmalzkessel genannt, heute beliebte Sommerfrische mit schönen alten Häusern und Fresken.

Bis hierher fuhr 1926 das Postauto. Zur Erreichung des Hüttengebietes war damals also eine 7-stündige Fusswanderung durch das romantische Tal bis Plangeros erforderlich, die dadurch erleichtert wurde, dass die schweren Rucksäcke mit einem Bauernkarren bis St. Leonhard transportiert wurden und auch dadurch, dass der "Herr Fürstend" mit seiner Familie überall herzlichst begrüsst und aufgenommen wurde.

Ich habe diese Fusswanderung durchs Pitztal mit meinen Eltern als Primaner und dann als Münchener Student mehrmals durchgeführt, da mein Vater als Sektionsvorsitzender (1924-1944) damals jährlich einige Tage zur Hütte fahren musste, um anfangs die Bauarbeiten, später den Ausbau der im Arbeitsgebiet anzulegenden Wege und Pfade zu kontrollieren, die Einweisung des Hüttenbewirtschafters vorzunehmen, sowie Kontakte mit dem Pfarrer, dem Lehrer und den Bergführern und Gastwirten des hinteren Pitztals aufzunehmen und jährlich auszubauen.

Gegenüber Wenns liegt das alte Bergdorf Jerzens (1104 m) in schöner freier Lage auf einer Bergterrasse, heute als Sommerfrische viel besucht.

Gasthof Wiese (1238 m). Hier endete 1926 auch der Karrenweg, unser Touristengepäck wurde auf 2 Mulis umgeladen, die meist bis St. Leonhard gingen.

Zwischen Gasthof Wiese und St. Leonhard befand sich 1924 der Standplatz des Malers E. Harrison Compton bei seinem damals entstandenen Ölbild "Im Pitztal", das sich nach manchen Kriegswirren heute neugestrahmt im Besitze von Helmut Strantz, Lindau befindet. Das Bildmotiv: Hohe Geige, Weismaurachkar, Puikogel, die beiden vielbestiegenen Hüttenberge im Geigenkamm.

Der Hauptort des mittleren Pitztals ist St. Leonhard (1347 m), 25 km vom Bahnhof Imst entfernt. Ein alter malerischer Ort am Fusse der "Hohen Geige" (3400 m) mit Kirchlein aus dem 15. Jahrhundert.

- 3 -

In St. Leonhard wurden meine Eltern stets vom Bürgermeister Alois Neururer und unserem Hüttenwirt und autoris. Bergführer Heinrich Dobler empfangen. Dobler brachte meist 2 Träger und sein Muli mit, die für den Weitertransport der Rucksäcke nach Plangeros sorgten. Dobler war einer der bekanntesten Bergführer und Hüttenwirte im Pitztal und bewirtschaftete die Hütte von 1926 - 1948. Er wurde später mehrfach von der Sektion geehrt und ausgezeichnet, u.a. in Chemnitz ¹⁹³² zum 50-jährigen Sektionsjubiläum mit einer goldenen Glashütter Sprungdeckeluhr mit Widmung und einer Rente auf Lebenszeit. Er starb, 87 Jahre alt, 1965 in Köfels bei Plangeros. Helmut und Elisabeth Strantz besuchten ihn im Jahre seines 80. Geburtstages in seinem Haus in Köfels.

Zur Erinnerung an ihn wurde auf der Hütte nach seinem Tode eine bronzene Gedenktafel angebracht.

Sein Neffe Josef Dobler war sein Nachfolger auf der Hütte bis 1954.

Weiter durch das immer alpiner werdende Tal hat man am Weiler Piössmös (1480 m) bei guter Sicht die einzige Blickmöglichkeit vom Tal auf die "Wildspitze" (3772 m), die Königin der Ötztaler Alpen, zu denen Pitztal, Ötztal und Kaunertal geographisch gehören.

Es folgt Trenkwald (1530 m), ein hübsches kleines Bergdorf. Erst bis hierher fuhr 1956 - also 30 Jahre nach dem Hüttenbau - das Postauto, weiter kam man damals per Jeep.

An mehreren malerischen Weilern vorbei sieht man schon von weitem das Kirchlein von Plangeros. Kurz vor dem Ort ist links oben die "Chemnitzer Hütte" sichtbar. An der Strasse rechts der Hüttenparkplatz.

Das Bergsteigerdorf Plangeros (1616 m) - 35 km von Bahnhof Imst - ist Ausgangs- und Versorgungspunkt für 5 wichtige und weithin bekannte AV-Hütten. Gasthof Traube, 1926 der einzige Gasthof in Plangeros, war das Standortquartier der Sektion Chemnitz. In Weisswald befand sich lange Jahre hindurch das Versorgungslager der Familie Füruter, die nach dem 2. Weltkrieg einen unserer Nachkriegshüttenwirte stellte. Von hier aus gingen die Träger mit ihren Mulis zweimal wöchentlich zur Hütte mit ihren Lasten, bis anfangs der 60er Jahre die Versorgung der Hütte durch Hubschrauber aus Innsbruck erfolgte. Nach dem 2. Weltkrieg ist Plangeros stark aufgeblüht, es wird vor allem von Holländern und Engländern besucht, die zu Eiskursen und Ötztal-Durchquerungen hierher kommen.

Ab Plangeros wurde die Strasse erst in den letzten Jahren ausgebaut. Sie führt dem Talschluss zu, immer den Mittagskogel (3162 m) vor Augen über Mandarfen (1682 m), welches noch vor dem 2. Weltkrieg einen grossen Aufschwung als beliebte Sommerfrische und Stützpunkt für hochalpine Skifahrten nahm.

In Mandarfen rechts der Sessellift zur Riffelsee-Hütte (1939 erbaut von der Sektion Cottbus, jetzt Eigentum der Sektion Frankfurt/Main. Die Strasse endet in

Mittelberg (1734 m) - 39 km von Imst - am Zusammenfluss von Pitzbach und Taschachbach, mit Aussicht auf den tief herunterreichenden Mittelbergferner, der in den letzten 25 Jahren jedoch stark rückläufig gewesen ist. Mittelberg ist in erster Linie Ausgangspunkt für Hochtouren in die Zentralen Ötztaler Alpen vor allem im Gebiet der Braunschweiger Hütte (2759 m), einer der schönsten und geräumigsten Hütten der Ostalpen, mitten in einem Gletschermeer gelegen.

Die "Neue Chemnitzer Hütte" wurde 1945 als Deutsches Eigentum im Ausland beschlagnahmt und enteignet, jedoch im Staatsvertrag von 1955 an die Republik Österreich zurückgegeben. Dem diplomatischen Geschick des um den Alpenverein hochverdienten Wiener Hofrates Martin B u s c h gelang es 1956, dass die Hütten der ehemals reichsdeutschen Sektionen offiziell dem ÖAV Wien übereignet wurden und dass dieser die deutschen Hütten daraufhin an den 1956 in Würzburg wiedergegründeten DAV "verkaufen" durfte. Tatsächlich ist in diesem Zusammenhang eine nie bekannt gewordene Kaufsumme von München an Wien bezahlt worden. Der DAV hatte jedenfalls seine Hütten wieder.

Die Rückübergangung an die einzelnen Sektionen war von 2 Bedingungen abhängig:

1. Die Sektion musste ihren Sitz in Westdeutschland haben
2. Die Sektion musste personell und finanziell für die nächsten 10 Jahre in der Lage sein, ihre Hütte selbst zu verwalten, zu bewirtschaften und zu unterhalten.

Die Sektion Chemnitz konnte nur Punkt 1) erfüllen. (Sitzverlegung nach Wuppertal 1956). Der Hauptverein in München, dem die Hütte jetzt de jure gehörte, beauftragte daher die Sektion Rüsselsheim des DAV 1956 mit der Treuhandverwaltung der Hütte und führte schliesslich 1972 den Hüttenverkauf an die Sektion Rüsselsheim durch, wobei die Sektion Chemnitz mehr oder weniger vor vollendete Tatsachen gestellt wurde.

Rüsselsheim hat die Hütte in den langen Jahren der Treuhandverwaltung in vorbildlicher Weise unterhalten und bewirtschaftet und dafür erhebliche finanzielle Eigenmittel aufgebracht (z.B. Dachneueindeckung, neue Wasserleitung, Propangasbeleuchtung, Wegebau mit "Mainzer Höhenweg" und Biwakschachtel). Dabei wurde Rüsselsheim durch die kleine Sektion Chemnitz finanziell durch jährliche Zuschüsse und Spenden unterstützt, soweit das ihren nur noch 42 Mitgliedern möglich war.

Das Schicksal der Sektion Chemnitz

Die Sektion, 1882 unter Prof. Th. Kellerbauer gegründet, erlebte ihr Blütezeit in den Jahren 1924 bis 1934, als die Mitgliederzahl auf ca. 1200 anstieg. In diese Zeit fielen der Hüttenneubau im Pitztal, die Errichtung des Ski- und Wanderheimes am Keilberg/Erzgebirge und des Kletterheimes an den Greifensteinen. Ausserdem die Gründung einer starken und erfolgreichen Jugendgruppe.

1945 wurde das gesamte Eigentum der Sektion beschlagnahmt und enteignet, die Sektion selbst durch Befehl der Besatzungsmacht aufgelöst.

1956 erfolgte die "Sitzverlegung" der Sektion nach Wuppertal, praktisch war das eine Neugründung mit 25 Mitgliedern, die über das ganze Bundesgebiet verstreut wohnten. Die Sektion hatte - auch in den folgenden Jahren - finanziell nicht die Kraft, ihre Hütte im Pitztal wieder selbst zu übernehmen. Treuhandsektion wurde daher die Sektion Rüsselsheim des DAV, die sich dieser Aufgabe jahrelang in bester Weise unterzog.

Die geringe Mitgliederzahl und die Überalterung (das Hauptproblem aller Sitzverlegten Ostsektionen) haben den Sektionsvorstand 1972 bewogen, den 42 Mitgliedern die Auflösung vorzuschlagen und den Übertritt in ihre Wohnsitzsektionen oder in die uns befreundete Sektion Leipzig in München vorzunehmen. (Siehe hierzu das anliegende Sektionsrundsreiben vom Dezember 1972.)

Die Auflösung der Sektion erfolgte daraufhin zum Jahresende 1973. Der Verfasser dieser Zeilen ist seitdem Mitglied der Sektion Leipzig in München.

Lindau (B), im Juli 1976
Stz.

Helmuth Stenz
(H. St.)

Gruppen

♪ ♪ ♪ ♪ Termine Singegruppe ♪ ♪ ♪ ♪ Hannelore Reichelt, Singegruppe, Tel. 0371 312 450

Alle, die viel Freude am Singen haben, sind wieder herzlich eingeladen! Im nächsten Halbjahr treffen wir uns wie folgt zum fröhlichen Singen:
19.08., 16.09., 21.10. und 18.11.24 jeweils **ab 18:30 Uhr** in der Geschäftsstelle.

Bitte achtet auf die veränderte Anfangszeit!

Also: ölt eure Stimmen und los geht's!



Montagstraining „Mach Dich fit“

Karsta Maul

Kraft und Beweglichkeit trainieren

Termine: montags, **ab 19 Uhr**, außer Schulsommerferien

Ort: Hintere Turnhalle der Schule Montessori, Fürstenstraße 147, 09130 Chemnitz

Fühlst du dich schon alt oder bewegst du dich noch?

- Hier hast du die Möglichkeit, deinen Körper sowie Geist bei Sport und Spiel fit zu halten.
- Für zwei Stunden können wir uns auspowern, Muskeln und Kraft aufbauen, Balancieren sowie das Gleichgewicht üben, Kondition und Ausdauer verbessern, mit Koordinationsübungen den Geist auf Trab halten.
- Wer Lust hat, kann sich auch an der Kletterwand die Finger langziehen.
- Yoga-Übungen zum Dehnen des Körpers und zur Entspannung runden das Training ab.

Habe ich dein Interesse geweckt? Dann bist du herzlich willkommen, das Alter ist egal.



News vom Kader

Text und Fotos: Tommy Etling und Elske van der Smissen

Die Wettkampf-Saison ist in vollem Gange und alle Athleten haben bereits gezeigt, was sie drauf haben.

Unsere zwei Landeskaderathleten Lotte und Jakob konnten sich schon im Februar und März bei zwei deutschen Jugendcups im Bouldern unter Beweis stellen und zeigten eine tolle Leistung!



Unser Kader in neuer Teamkleidung

Für viele andere begann die Saison im April mit der Nord-Ostdeutschen Meisterschaft im Speed in der SBB Halle in Dresden. In neuer Teamkleidung konnten wir gleich zwei Podiumsplatzierungen erreichen! Besonders freuen wir uns, dass Nils sich in der Finalrunde mit einer überragenden Zeit von 9.260 Sekunden den Titel „Nord-Ostdeutscher Meister“ in der Jugend B sichern konnte. Bei den Damen musste sich Lotta nur einer Konkurrentin geschlagen geben und im kleinen Finale um Platz 3 verpasste Shelli ganz knapp den Anschlag und holte einen 4. Platz. Alle Athleten konnten ihre Zeit vom Vorjahr deutlich verbessern.



Beim Sächsischen Kids-Cup in Leipzig

Wir freuen uns auf eine sehr erfolgreiche weitere Wettkampfsaison!

PS: Ein ganz dickes DANKESCHÖN an Mehrprofi für das Bedrucken der Kleidung!

Neu im Landeskader

Text: Jakob Schuhmann, Foto: Elske van der Smissen

Ich bin seit Anfang 2024 im DAV-Landeskader Sachsen und durfte schon an zwei Deutschen Jugend-Cups teilnehmen. Beide waren im Bouldermodus und gut organisiert.

Ich habe viele neue Erfahrungen gesammelt, habe einige neue Leute kennengelernt und hatte eine Menge Spaß.

Die Wettkämpfe waren in Düsseldorf und Stuttgart und damit nicht gerade um die Ecke. Die mehrstündige Zugfahrt im ICE war echt toll, Hotel und Jugendherberge ließen nichts zu wünschen übrig und waren sehr komfortabel.

Eine Woche später, zum Ersten Sächsischen Kids-Cup in Leipzig, hatten unsere Jüngeren der Jugend C bis F die Aufgabe, möglichst viele Boulderprobleme zu knacken. Von Platte über Überhang bis hin zu koordinativen Rennern wurden alle Bewegungen des modernen Boulderns abgefragt. Obwohl einige Starter noch etwas platt vom Finale des lokalen Level-Up-Cups am Vorabend waren, konnten wir viele tolle Platzierungen in der Sachsenwertung erzielen.

Schlag auf Schlag wurde es am nächsten Wochenende wieder für die Großen zur Norddeutschen Bouldermeisterschaft in Hannover erst. Wir freuen uns, dass wir in der Beta Boulderhalle zu Gast sein durften. Alle Athleten hatten riesigen Spaß an den kreativen Bouldern auf höchstem Niveau. Beste Chemnitzer Starterin war Lotta, sie erreichte alle 5 Zonen und sogar einen Top. Noch besser lief es bei den Herren, hier konnte sich Jannik sicher fürs Finale qualifizieren und belegte am Ende Platz 4 – eine gigantische Leistung bei ca. 45 Startern.

Ich freue mich schon auf den nächsten Wettkampf in Kaiserslautern, welcher im Speed- und im Leadmodus ausgetragen wird.



Jugend des Deutschen Alpenvereins
Sektion Chemnitz

Jakob beim ersten
Deutschen Jugendcup
2024 Bouldern in der
Kletterhalle Monkey-
spot in Düsseldorf



NEHMEN SIE SICH EINE RAUSZEIT!



LOWA
simply more...

shoes for life...
Jomos
made in Germany

legero

waldläufer

LOWA
simply more...



Quaas Laufgut
GUTE SCHUHE - GESUNDE FÜSSE
Annaberger Straße 306 · 09125 Chemnitz
Inh. Lutz Quaas · Tel. 0371 - 583 328
www.laufgut-quaas.de

Neubesohlung von Wanderschuhen aller Art möglich!

Die Tour mit dem verlorenen Seil in den Ortler-Alpen

Text und Fotos: Uwe Trenkmann

Seit gefühlt schon Jahrzehnten gehe ich mit Angi und Micha in den Alpen auf Hochtour. Ausgangspunkt unserer Tourentage im Sommer 2023 ist das Rifugio Cesare Branca (2487 m), die Branchahütte, welche durch außerordentlichen Service und Freundlichkeit besticht sowie auch wegen ihrer guten Küche empfehlenswert ist.



Die Branchahütte

Hochsaison ist zunehmend die Skitourenzeit und im Sommer bestimmen zumindest unter der Woche die Tagesgäste das Geschehen. Wir reisen natürlich zeitgemäß in einer sächsisch-bayrischen Fahrgemeinschaft an, erreichen nach atemberaubenden Passstraßen der Ostalpen den Parkplatz an der Forni-Hütte (2158 m) oberhalb von Santa Caterina Valfurva über die mittlerweile gut ausgebaute, aber dennoch sehr enge Straße durch das Val del Forno. Die nun folgenden nur rund 350 Aufstiegsmeter locken die Tagesgäste an und verleiten uns zu legere verstaumtem Übergepäck. Dennoch erreichen wir ganz entspannt unsere Unterkunft für die kommenden Touren und können zum gemütlichen Teil des Tages übergehen, der auch aus reichlich Kartenstudium und Informationsbeschaffung besteht. Die ersten Blicke auf eine nach wie vor grandiose Gletscherkulisse verraten uns aber auch schon, dass die Routen immer schwieriger werden und wir Mitte Juli neuerdings bereits schon wieder zu spät im Jahr dran sind. Ich habe noch die Bilder unserer Skitouren im April

2018 am gleichen Ort im Kopf und etwas Enttäuschung macht sich schon breit. Natürlich, wie so oft am ersten Tag, steht eine Eingeh tour auf dem Programm und wir haben uns schon am Vorabend für den Aussichtsberg Cima Branca (3095 m) entschieden. Dieser wahrscheinlich erst kürzlich zum Berg ernannte Höhenpunkt zeichnet sich dennoch durch einige wesentliche Attribute aus: Für unerfahrene Berggänger und im Frühjahr insbesondere für Skitouren bestens geeignet; auf der Hütte intensiv beschrieben und bebildert, könnten somit sicherlich zusätzliche Gäste angezogen werden. Aber ab ca. 2800 m Höhe ist die Route nicht mehr markiert und damit die Wegfindung das Problem. Zum Glück haben wir Komoot auf dem Handy und landen einen Volltreffer. Die Aussicht auf die umliegenden noch etwas höheren Gletscherriesen ist wie erwartet fantastisch und nach der Stärkung durch ein kleines Getränk treten wir zügig den Abstieg an. Richtig, denn mit dem einsetzenden Starkregen können wir unter dem Vordach der Hütte ein letztes Foto mit einem breiten Grinsen im Gesicht schießen. Insgesamt ist die Wetterlage sowieso etwas instabil, allerdings mit einer guten Prognose für den übernächsten Tag. Und so kommt, was nach dem Wetterbericht kommen musste: Wir starten am zweiten Tag



Palon de la Mare von der Cima Branca aus gesehen

nur eine Erkundungstour, entfernen uns auch nicht allzu weit von der Hütte und können gegen Mittag unsere Regensachen im Trockenraum ausbreiten. Trotzdem haben wir jetzt aber einen sehr genauen Wegeverlauf für unsere Tour auf den Palon de la Mare (3703 m) im Kopf und zur Sicherheit noch auf dem Handy. Außerdem kann ein ruhiger und erholsa-

Sektionsmitglieder berichten

mer Hüttennachmittag auch gelegentlich einmal nicht schaden. Mit dem Wetterwechsel als Motivationsschub starten wir am nächsten Morgen gegen 5 Uhr zügig auf zunehmend schwieriger werdenden Wegen zum Gletscher mit dem gleichen Namen wie der Berg, legen am Rand schnell die Steigeisen an und laufen anfangs im flachen Abschnitt dummerweise oft noch nebeneinander her, um die optimalste Spur zu finden.



Steilaufstieg am linken Gletscherrand

Es gab aber eigentlich gar keine mehr, da wir seit dem letzten Wochenende höchstwahrscheinlich die ersten wieder in diesem Gebiet sind. In einem letzten schmalen Randschneefeld, von feuchtem Geröll unterbrochen, können wir eine anstrengende Steilstufe überwinden und erreichen nach meinem Höhenmesser auf genau 3363 m eine doch recht spannende Spaltenzone. Nun wird es aber höchste Zeit für das Seil und ich bitte Micha, mal meines auszupacken.

Oh Schreck, keines mehr da, weder auf noch in seinem Rucksack! Niemand von uns Dreien ist es aufgefallen oder hat im Moment des Verlierens etwas gemerkt. Wie auch, wenn man nicht hintereinander läuft. Wir schauen ganz sicher blöd drein, noch allerhöchstens 350 Aufstiegsmeter bis zum Gipfel über nun flachere Passagen, diskutieren aber nicht rum oder machen uns noch gegenseitig Vorwürfe. Wir kehren einfach schnellstmöglich um und steigen im immer weicher werdenden Sulz ab. In meinen Gedanken so für mich hinlaufend werde ich von zwei Fragen geplagt: Was könnte wohl ein neues Seil kosten und die viel quälendere, was wird ohne? Aber bei realistischer Betrachtung muss es doch irgendwo dort im unteren flachen Gletscherbereich liegen, und plötzlich siehe da, mindestens 200

Höhenmeter tiefer habe ich es wieder. Es liegt doch tatsächlich dort, wo es zu vermuten war. Für einen erneuten Aufstieg fehlen uns jegliche Kraft und Motivation. Mit einer kleinen Sicherung verpacke ich mein Seil jetzt schnell selbst, und doch etwas frustriert erreichen wir pünktlich zum Mittag die Hütte. Auch die sinnigen Betrachtungen über Bergsteigergrößen, was man manchmal so liest, welche alle schon irgendeinmal irgendetwas verloren haben, helfen wenig. Für den folgenden Tag haben wir keinen Plan mehr und starten zu einer kleinen Hüttenwanderung mit gemütlicher Einkehr. Soll es das nun aber schon gewesen sein? So kann doch unsere Tour, auf welche wir uns schon lange gefreut haben, nicht einfach zu Ende gehen!

Am letzten Tag stehen wir dann doch wieder kurz vor 4 Uhr auf und nun wird wirklich nichts mehr falsch gemacht. Dem bekannten Weg folgend, noch weniger Schnee und mehr Geröll stören uns dabei nicht mehr, erreichen wir sehnsüchtig erwartet den bekannten Umkehrpunkt vor einer kleinen Wechte. Hier seilen wir uns dann planmäßig an und steigen immer auf der Suche nach der besten Spurlage weiter auf. Vorhandene Spuren gab es



Der Weg über die Spalten

nicht, aber dafür reichlich Spalten in Verbindung mit einer geringen Schneeauflage und ohne vertrauenswürdige Brücken. In ca. 3600 m Höhe stellt uns erneut ein Geröllfeld, welches in dieser Höhenlage eigentlich so nicht mehr erwartet wird, vor die Frage, wie am besten weiter. Die moderne Technik hilft uns ungemein bei der Suche nach dem richtigen

Sektionsmitglieder berichten

Weg und wir erreichen den gut verfirnten breiten Gipfelgrat.



Der richtige Weg



Blick vom Gipfel des Palon de la Mare nach Süden zur Punta San Matteo

Genussvoll stapfen wir zum höchsten Punkt und dokumentieren unser Gipfelglück mit zahlreichen Fotos, welche man in ruhigen Stunden zu Hause immer wieder einmal gern anschaut. Den Grenzverlauf zwischen Südtirol und dem Trentino unter unseren Füßen können wir nicht wahrnehmen, aber es ist ein gutes Gefühl, auf dem Hauptkamm der Ortler-Gruppe zu stehen. Die Freude ist riesig und wir wissen ganz genau, das war bestimmt noch nicht der letzte gemeinsame Berg!

Als Leichtgewicht gehe ich im Abstieg zunächst voraus und bin immer auf der äußerst



Gipfelblick nach Norden: links der Cevedale und rechts die Hintere Zufallspitze

schwierigen, wie auch anstrengenden Suche nach der sichersten Spur, insbesondere im Bereich der Spalten. Kurz vor dem Steilabstieg ist noch eine ganz kleine Pause erforderlich. Danach erreichen wir als ein super Team sicher und ohne Probleme, abgesehen von meinem kleinen Stolperer mit Steigeisen im Geröll am Ende der schwierigen Passagen, unsere Hütte und genießen den Abend ganz für uns allein in einer stillen Ecke.

Abstieg und Heimfahrt am siebten Tag bei bestem Sommerwetter verbinden wir mit der festen Überzeugung, dass das gemeinsame Naturerlebnis in einer gigantischen Berglandschaft der Ostalpen bei Weitem unseren kleinen Patzer überwiegt. Der gesundheitliche Effekt für Körper und Geist kommt außerdem hinzu und so habe ich, wenn auch etwas verspätet, diese Zeilen dennoch mit viel Freude niedergeschrieben.

Sektionsmitglieder berichten

Vom Gipfelsammeln im Elbi

Text: Michael Kleine

Initialzündung am Herkuleskopf oder Aller Anfang ist schwer

Schon früher habe ich gern mal die Gipfel einer Gruppe von Felsen „abgehakt“, z. B. im Bielatal alle Gipfel der Wiesensteine an einem Tag klettern, inklusive der Perrykante am Hauptwiesenstein. Abseilen vom letzten Wiesenstein, dem Nördlichen, erst im Finstern, 1988 war das. Und schön war's auch, fast eine kleine "Heldentat", auf die man auch stolz sein durfte, damals, im Kletterklub KC Mittenwalde, dem ich angehörte, als Flachländer aus der Berliner Gegend stammend ...



Ein lohnender Gipfel: die Falkenspitze im Bielatal

Foto: Felix Kleine

Das Sammeln stand aber nie im Fokus, erst ging es um's Erschließen schöner klassischer, gut gesicherter Wege wie Türkenkopf – Südwand oder Vorderer Torstein – Erkerweg.

Später wurde das Meistern bestimmter Schwierigkeitsgrade immer wichtiger, es ging um das Ausloten der eigenen Leistungsgrenzen an Höllenhund – Violetter Verschneidung oder Schwarzem Horn – Barthreibung.

Später kam die Familienklettern-Phase: kurze Anmarschwege zu den Felsen, schöne kurze Kletterwege, Wandklettereie, wie man sie oft im Bielatal findet. Zu unseren Lieblingsfelsen pilgerten wir oft und mehrfach. Und auch das war schön. Klettern ist (fast) immer schön...

Und irgendwann, viele Jahre später, hatte ich dann „plötzlich“ fast alle Gipfel im Bielatal, aber ein „Bollwerk“ gab es noch: den Herkuleskopf mit seinem ungesicherten AW, der überdies einen abschreckenden Anblick bot. Viele Jahre schlich ich dran vorbei... Meine Jungs Franz und Felix waren inzwischen Mitglieder des renommierten Kletterklubs FKK93¹ geworden, wo gern auch mal besondere Gipfel oder Kletterwege im Rahmen geplanter „Aktionen“ auf's Korn genommen wurden.

Und so stand ich eines schönen Maientags 2019 zusammen mit einigen Kletterern vom FKK93 am Einstieg zum Kluftweg VIIa auf besagten Herkuleskopf. Nun ist eine VIIa im Elbsandstein nicht unbedingt so sehr schwer, aber hier handelt es sich um einen sogenannten Übertritt oder Überfall, je nach verfügbarer Körperlänge und Beweglichkeit. Man klettert am Massiv hinauf bis zu einem Ring, dann aber wieder leicht abwärts bis zur engsten Stelle zwischen Massiv und Gipfel. Dort erfolgt dann der Überfall...

Franz als unser Vorsteiger hatte also das Seil von oben und spreizte rückwärts an die Gipfelwand. Das sollte sich auch für mich als die günstigste Variante herausstellen. Nur dass ich durch andere Körper-Proportionen, nämlich kürzere Beine und längerer Oberkörper, mit dem Überspreizen so meine liebe Not hatte. Endlich gelang es, die rückwärts gespreizte



In Spagatstellung am Herkuleskopf Foto: Jens Schneider

¹ Freitaler Kletter Klub 93

Sektionsmitglieder berichten

Fußspitze fand etwas Halt. Aber als ich mich drehte und weiter in Richtung Gipfel bewegen wollte, war plötzlich Schluss: der Oberkörper wollte nicht folgen, war blockiert. Also erst mal wieder zurück. Inzwischen zerriss es mich fast in dieser Spagatstellung. Auch hatte ich bemerkt, dass die Mini-Standflächen der Füße (jeweils eine Fußspitze an der Gipfelwand, eine am Massiv) einen höchst wackligen Stand ergaben, mit starker Tendenz zum Rotieren - kurzum, das war nicht lange durchzuhalten. Schweiß brach mir aus... Einige Versuche später hatte ich durch Dreh-Bewegungen hauptsächlich in der Hüfte, meinen Oberkörper so weit gedehnt, dass ein ausgestreckter Arm in die Nähe eines kleinen Griffes kam und ich diesen schließlich auch halten konnte, der Körper folgte etwas pendelnd nach... oh Wunder, ich war „drüben“. Mit weichen Knien, viel Adrenalin, aber glücklich, aus dieser Zwangslage „befreit“ zu sein und auch etwas glücklich, es geschafft zu haben. Der Weg zu den letzten Gipfeln des Bielatales war frei geworden.



Mit dem FKK93 auf dem Herkuleskopf

Foto: Uta Kleine

Wie viele Gipfel sind es denn überhaupt noch?

Nachdem ich mit dem Liebesknochen am 31.08.19 meinen letzten der insgesamt 240 Bielatalgipfel bestiegen hatte, stellte ich mir diese Frage erstmals ernsthaft. In der letzten Ausgabe des „Heinicke“ (dem maßgebenden Kletterführer der Sächsischen Schweiz) von 2015/2016 waren es jetzt insgesamt 1135 Gipfel, die es zu bezwingen galt.

Ich war gerade 60 Jahre alt geworden und fand, eine neue, anspruchsvolle Aufgabe und

Sektionsmitglieder berichten

Herausforderung stünde mir gut. Ich horchte in mich hinein und stellte fest: die Kletterleidenschaft war nach wie vor da. Und ich hatte auch noch genügend Zeit, glaube ich jedenfalls. Schließlich hatte der Illmer-Paul erst mit 80 Jahren angefangen zu sammeln ...

Nachdem der Entschluss gefasst war, kam Statistik ins Spiel: als erstes musste ich alle Gipfel und Wege aus allen Klettergebieten der Sächsischen Schweiz zusammentragen, die ich schon „gemacht“ hatte. Die Faktenlage war durchaus gut, hatte ich mir doch seit frühen Klettertagen (fast) immer alles akribisch aufgeschrieben, d. h. Datum, Seilpartner, Weg, Schwierigkeit und manchmal auch noch besonders Erwähnenswertes während der Tour.



Abklettern 2019 auf dem Bahnhofswächter (Ochelgebiet)

Foto: Michael Kleine

Ich trug das ganze Material in eine Datenbank (Tourenbuch) ein. Eine erste Auswertung ergab, dass ich zum Ende des Kletterjahres 2019 mit dem Bahnhofswächter in der Ochel auf meinem insgesamt 723. Gipfel gestanden hatte und also genau noch 412 Gipfel fehlten. So viele Gipfel noch? Ist das überhaupt zu schaffen? Und wie viele schwere und schwerste Gipfel sind dabei, wahrscheinlich auch größere Baustellen, weite Überfälle oder technisch anspruchsvolle, lange oder fürchterlich enge Risse, glatte, überhängende Wandstellen? Fragen über Fragen... Zufälligerweise kam 2020 die Corona-Pandemie. Urlaub im Inland war angesagt. Und so machten wir, meine Frau Uta und ich, Kletterurlaub im Elbi... Denn eines war klar: wenn ich eine Chance haben wollte, musste ich jetzt unbedingt dranbleiben, am Ziel! (wird fortgesetzt)

Sektionsmitglieder berichten

Dauphiné - Karakorum der Alpen & Monte Viso

Text und Fotos: Dorothea Schüler

Wer den Parc national des Ecrins besuchen möchte, hat eine lange Anreise. Uwe Erkelenz, Kathrin Clauß und ich verbrachten locker zwei Tage im Auto, um bis zur französischen Olympiastadt Grenoble zu gelangen. Sie ist das Tor zu einem Nationalpark, der mit seinen spitzen Zacken, zerfurchten Eisriesen und einer eigentümlichen Vegetation tatsächlich an das Karakorum erinnert.

Unser erstes Ziel war der Lac du Goleon mit gleichnamiger Hütte. Der Gran Pic de la



Im Lac de Goleon spiegelt sich die Meije

Meije, 3982 m, spiegelt sich im klaren See und ist eines der beliebtesten Fotomotive des Nationalparks. Noch schöner wird die Aussicht, wenn man die leichte Hochtour zur Aiguille du Goleon, 3427 m, oder einen seiner Vorgipfel macht.

Gerade noch rechtzeitig zum Gletschertraining stellte Kathrin fest, dass ihre Hochtourenschuhe nicht wasserdicht waren. Ein freundlicher Verkäufer in La Grave hatte das Traummodell in himmelblau für sie. O Wunder, es gab keinerlei Blasen oder Druckstellen beim Einlaufen.

Das nächste Ziel war die Besteigung des Klettergipfels Pic Nord des Cavales, 3362 m, einem Südausläufer der Meije. Ein langer Aufstieg führte durch ein idyllisches Flusstal und auf einer schroffen Moräne entlang bis zum Refuge du Pavé. Zu unserer Zeit bestand sie leider nur aus einer Blechbaracke mit einer eiskalten Quelle 100 m entfernt. Dafür wurde sie aber mustergültig geführt von sehr netten jungen Leuten. Heute residiert man dort in



Zustieg zum Refuge du Pave

einem Neubau mit viel Glas.

Unsere Klettertour fiel leider dem Sturm und Regen zum Opfer. So hatten wir viel Zeit, beim Abstieg diesen tollen Hexenkessel zu bewundern.

Ich erholte mich langsam von meiner mitgebrachten Erkältung, als uns auf einmal Kathrin grosse Sorgen bereitete. Völlig kraftlos lag sie einen ganzen Tag lang im Zelt bei Tee und Zwieback . Sehr mysteriös und beängstigend...



Massiv des Mont Pelvoux

Sektionsmitglieder berichten

Umso überraschender war es, dass sie am nächsten Morgen mopsfidel 8:00 Uhr zum Aufbruch rief. Also Umsetzen zum König des Nationalparks - Barre des Ecrins.

In Ailefroide wimmelte es nur so von Kletterern aus aller Herren Länder, befindet sich doch hier eines der größten Klettergebiete Frankreichs mit vielen plaisiermäßig abgesicherten Routen.



Vergletscherte Nordflanke des Barre des Ecrins im Blick auf dem Weg zur Roche Faurio

Aber wir wollten höher hinaus, dem Barre ins Auge sehen.

Auf dem Weg zur Refuge du Glacier Blanc zog uns vorerst der Mont Pelvoux, 3943 m , mit seinen vielen Gipfelzacken in seinen Bann. Undurchdringlich und brüchig sind seine steilen Felsflanken.

Doch spätestens wenn man die Steigeisen auf dem Glacier Blanc anschnallt , beherrscht er die Szenerie: Barre des Ecrins, 4102 m. Was für ein Koloss, was für eine riesige steile Nordflanke aus Eis und Schnee! Fantastisch! Selbst in der Refuge des Ecrins konnte ich meinen Blick nicht vom Fenster lösen und beobachtete all seine Lichtstimmungen in der abendlichen Sonne.

Aus gesundheitlichen Gründen verzichteten wir am nächsten Tag auf die Besteigung des Barre des Ecrins und wendeten uns der Roche Faurio, 3730 m, zu. Immer vis-a-vis der Nordflanke des Barre ging es einen steilen Firnhang hinauf, um Spalten herum, in leichter

Sektionsmitglieder berichten

Kletterei bis zum ausgesetzten Gipfelgrat. Hätten wir ein paar Friends und Schlingen dabei gehabt, hätten wir die letzten 5 Hm bis zum Gipfelkreuz problemlos klettern können. Hatten wir aber nicht, also hätte, hätte Fahrradkette.

So feierten wir unseren persönlichen Gipfel 5 Meter tiefer mit toller Sicht bis zum Mont Blanc.

Beim Abstieg übernachteten wir in der Refuge du Glacier Blanc (überlaufen, dreckig, laut, ungemütliches Lager, unfreundlicher Wirt, tolle Lage).



Im Naturpark Monte Viso

Szenenwechsel nach Italien - in die Cottischen Alpen mit seinem höchsten Berg Monte Viso (3841 m). Schon aus der Poebene ist seine schlanke Pyramide markant zu sehen. Die Vegetation ist viel lieblicher und üppiger als am Barre, überall sind Blumenwiesen und kleine Seen.

Weil in der Refugio Quintino Sella kein Platz mehr für uns war, peilten wir das auf dem Normalweg gelegene Bivacco Andreotti an. Leider war der Parkplatz am Pian del Re schon früh 9:00 Uhr voll, sodass wir schwer bepackt vom unteren Parkplatz aus starten mussten. Es wurden 1600 Hm, die uns alles abverlangten. Ist der Weg bis zur Sellahütte noch gut ausgebaut, kommt man danach

in alpines Gelände mit Kletterei, Klettersteig, Schotter in allen Größen. Die Mädels zeigten Kampfegeist und Uwe spurtete voraus, um schon mal die Handtücher auszulegen (war nicht nötig, wir waren allein).

So gut hat am Abend mein Meal aus der Tüte und der Pfeffitee noch nie geschmeckt!

Sektionsmitglieder berichten



Unser Gipfelsturm am nächsten Tag war die reinste Freude. Inmitten gut gelaunter Italiener kletterten sich die 600 Hm in festem Gestein bis 3+ wie von allein. Bestes Wetter bescherte uns ein Panorama über Mont Blanc, Wallis, Gran Paradiso, Barre des Ecrins. Im Abstieg hatten wir 3 Betten in der Sellahütte, wo wir unsere müden Beine ausstrecken konnten. Schon schön, so ein kühles Bier!

Klein, aber allein - "unser" Bivacco Andreotti

Turin liegt nur eine Autostunde vom Monte Viso entfernt. Man sollte beim Heimweg nicht einfach daran vorbei fahren! Bella Italia lockt mit einer hübschen Altstadt, einem tollen Schloss, grossen Kathedralen sowie Pizza und Wein am Ufer des Po.

Gipfelfreude pur auf dem Monte Viso



Alpine Mehrseillängenabenteuer in der Schweiz

Text und Fotos: Franz Kleine

Endlich einmal wieder Alpen, heißt es für Felix und mich, als wir im August 2023 voller Vorfreude die lange Fahrt in die Schweiz antreten. Als Ziele haben wir die Gneiswände von Zervreilhorn und das Gebiet um den Furkapass auserkoren.



Zweite Seillänge der "Medea" am Zervreilhorn

Das Zervreilhorn, auch als das Matterhorn Graubündens bekannt, steht im hintersten Teil des Valsertales und soll von der Fels- und Routenqualität mit Grimsel- und Furkapass mithalten können - wir sind gespannt.

Am nächsten Morgen geht's vom Parkplatz oberhalb des Zervreilastausees (im Auto oder Zelt übernachten ist hier aber nicht möglich) zu Fuß los, etwa 2 Stunden später stehen wir am Einstieg der *Medea*. In 9 gut mit Bohrhaken abgesicherten Seillängen mit Schwierigkeit bis 6c führt die Route durch besten Gneis hinauf bis zu einem

Sektionsmitglieder berichten



Scharfe Hangel in der 6. Seillänge der "Medea"

Gratturm kurz vor dem Gipfel - wirklich tolle Wand- und Verschneidungskletterei mit einem wunderbaren Tiefblick zum Stausee und ins Valsertal.

Als kleinen i-Punkt hängen wir noch die letzte Länge der *Nanouk* dran – über luftige Züge an der ausgesetzten Kante gelangen wir so auf den Vorgipfel. Von hier geht's in gerader Abseilfahrt über die *Nanouk* wieder hinunter zum Wandfuß. Ein gelungener Auftakt, und für die zahlreichen anderen Routen in der Wand lohnt sich ein zweiter Besuch bestimmt ...

Nach einer weiteren Nacht im Valsertal setzen wir am nächsten Tag zum zweiten Urlaubsziel am Furkapass um und schlagen dort unser Lager unterhalb des Chli Bielenhorns auf. Die bekannten Erschließer-Brüder Claude und Yves Rémy haben hier einige bekannte Touren erstbegangen, welche wir unbedingt einmal testen wollen. Zunächst die *Sacremotion*, 7 Seillängen bis 7a im erstklassigen Furka-Gneis. Die erste Länge stellt gleich eine Eintrittskarte dar – steil und ausdauernd. Felix handelt sich im Vorstieg gleich dicke Unterarme ein, ich komme im Nachstieg zum Glück etwas schneller durch. Nach weiteren 6 wunderbaren Längen und 4,5 Stunden später gelangen wir am Ausstieg an und sind

begeistert von der Kletterei. Die Abseilfahrt hält hingegen noch eine Überraschung bereit: nach der zweiten Abseilfahrt lässt sich das Seil nicht abziehen. Kurzer Schreck, aber zum Glück sind noch beide Seilenden am Stand. Also bitte einmal 60 m Prusiken (Tipp: das Seil beim Abseilen dort außen auf dem Block langführen, sonst legt es sich in den Riss). Einen weiteren Verklemmer später erreichen wir nach zwei Stunden den Wandfuß - wie schnell doch die Zeit bei solchen Manövern vergeht.



Die spektakuläre Ausstiegsseillänge der "Sacremotion" am Chli Bielenhorn (2940 m)

Abends fahren wir hinauf auf den Pass und treffen Bastio und Volker, die heute am Hannibalturm erfolgreich waren. Bei Bier und Chips wird über den morgigen Tag beratschlagt – es soll die *Conquest* (7a) an der Grauen Wand werden, ebenfalls ein Rémy-Klassiker.

Vom Parkplatz Tätsch geht's in ca. einer Stunde zum Einstieg unterhalb der imposanten Bastion der Grauen Wand. Perfekter Fels und eine hochalpine Umgebung – ein bisschen wie in Patagonien, könnte man zumindest denken. Im Kar weiter hinten steigen ein paar



Die Bastion der Grauen Wand

und schließlich noch ein Doppelriss zum Hangeln. Bei letzterem geht mir nach einem Rutscher aus dem nassen Riss leider der Rotpunkt verloren, aber das ist leicht verschmerzbar. Über eine weitere steile Länge mit Piazz- und Handrissen erreichen wir einen Stand, nach dem das Gelände flacher wird - die letzte sehr leichte Länge sparen wir uns.

Auf dem Weg zurück zur Tätschalp stellt sich das angenehme Gefühl nach einem langen Klettertag in den Bergen ein: geschafft und zufrieden, aber auch schon wieder neugierig auf die nächste Touren - gerne bald wieder.

Steinböcke immer weiter hinauf zu einer Gratschulter. Volker und Bastio starten als erste und haben schnell den tollen Piazzriss der ersten Länge hinter sich gebracht. Felix ist am scharfen Ende auch bald über diesen hinweg, aber der kurze Körperiss fordert dann schon einmal ordentlich. Die nächsten Längen laufen wie am Schnürchen und schnell sind wir unterhalb des markanten „super fissure“ angekommen, dem Herzstück der Route. Während der erste Teil mit 6a+ noch recht flott von der Hand geht, zieht es danach ordentlich an: erst ein Handriss, dann eine kurze Schulterrissstelle

Datenschutzerklärung des Deutschen Alpenvereins e. V.

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden (Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO).

Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten. Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln und dient daher dem berechtigten Interesse (Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO).

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Soweit wir Auftragsverarbeiter für die Datenverarbeitung einsetzen, haben wir die erforderlichen Verträge gem. Art. 28 DSGVO geschlossen – für nähere Informationen, welche Auftragsverarbeiter eingesetzt werden, kontaktieren Sie bitte Ihre Sektion.

Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen. Beruht die Nutzung der Daten auf dem berechtigten Interesse, können Sie Widerspruch erheben, beruht sie auf ihrer Einwilligung, können Sie diese jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Schließlich haben Sie das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu beschweren. Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen oder Sie ändern die Bezugsart selbständig über das Selfserviceportal Mein.Alpenverein (<https://mein.alpenverein.de>).

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend den steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen. Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Ich willige ein, dass die Sektion und der Bundesverband des DAV meine E-Mail-Adresse zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien und zur allgemeinen Kommunikation nutzt. Die Übermittlung der E-Mail Adresse an Dritte ist ausgeschlossen. Meine Einwilligung ist jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerruflich.

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, meine Telefonnummern zum Zwecke der Kommunikation nutzen. Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen. Meine Einwilligung ist jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerruflich.

Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren

Kategorien		Jahresbeitrag	Aufnahmegebühr
A-Mitglieder	Mitglieder ab vollendetem (vollend.) 25. Lebensjahr (Lj.)	70 €	25 €
B-Mitglieder	Partnermitglieder, Bergwacht, Senioren ab vollend. 70. Lj.	52 €	25 €
C-Mitglieder	Gastmitglieder anderer Sektionen	22 €	-
D-Mitglieder	Junioren ab vollend. 18. bis 25. Lj.	46 €	25 €
K/J-Mitglieder (Einzelmitgliedschaft)	Kinder bis vollend. 13. Lj.	30 €	-
	Jugendliche ab vollend. 13. bis 18. Lj.	30 €	15 €
K/J-Mitglieder (im Familienverbund bzw. von alleinerziehenden DAV-Mitgliedern)	Kinder bis vollend. 13. Lj.	-	-
	Jugendliche ab vollend. 13. bis 18. Lj.	-	15 €

Für das Lebensalter und die sonstigen persönlichen Daten sind die Verhältnisse zu Beginn des Kalenderjahres (Kj.) maßgebend. Unterjährige Kategorienwechsel (z. B. bei Heirat) sind nicht möglich. Bei Eintritt eines Mitgliedes ab 01. September wird der Beitrag halbiert.

Bei den Altersangaben ist zu beachten, dass z. B. das 25. Lj. mit dem 25. Geburtstag vollendet wird. Wer also im laufenden Kj. seinen 25. Geburtstag begeht, wird im folgenden Jahr A-Mitglied.

Familien wird ein Familienbeitrag gewährt (Beitrag A-Mitglied + Beitrag B-Mitglied). Kinder und Jugendliche sind im Familienverbund frei. Der Partnerbeitrag (B-Mitglied) gilt auch für eheähnliche Lebensgemeinschaften. Dafür wird vorausgesetzt:

- das Mitglied gehört derselben Sektion an wie das Vollmitglied
- es besteht eine identische Anschrift
- der Mitgliedsbeitrag wird in einem Zahlungsvorgang beglichen.

Für Mitglieder der Bergwacht ist ein jährlicher Nachweis erforderlich. Senioren ab vollendetem 70. Lj. wird der ermäßigte Beitrag auf Antrag gewährt. Alleinerziehenden DAV-Mitgliedern wird die Beitragsfreiheit ihrer Kinder (bis zum 18. Lj.) auf Antrag eingeräumt. Ermäßigte Beiträge werden gemäß Handbuch des DAV auf Antrag gewährt, Anträge sind bis Ende November zu stellen.

Schwerbehinderten Vollmitgliedern, Junioren und Kindern/Jugendlichen in Einzelmitgliedschaft mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 % wird gegen Vorlage eines gültigen Ausweises ein ermäßigter Beitrag gewährt.

Die Mitgliedschaft in einer Sektion des DAV beginnt grundsätzlich dann, wenn das Mitglied den Mitgliedsbeitrag entrichtet hat, unabhängig davon, ob ihm der Mitgliedsausweis schon ausgehändigt wurde. Der Ausweis ist jeweils für das aufgedruckte Kj. gültig, zusätzlich für den letzten Monat des Vorjahres und die ersten beiden Monate des Folgejahres.

Gemäß der Satzung müssen Kündigungen schriftlich bis zum 30.09. erfolgen. Kündigt ein Mitglied, so enden die Mitgliedschaft und der Versicherungsschutz am 31.12. Bei einem Sektionswechsel kündigt das Mitglied zum Jahresende und meldet sich bei der neuen Sektion an.

Hinweise der Geschäftsstelle**Kontakte:**

Geschäftsstelle Tel.: 0371/6762623, Fax: 0371/6761132, Email: info@dav-chemnitz.de
Mitgliederverwaltung Tel.: 0371/6761133
Stammtisch Tel.: 0371/70081966, Email: stammtisch@dav-chemnitz.de
Redaktion Email: redaktion@dav-chemnitz.de

Öffnungszeiten Geschäftsstelle, Zieschestr. 37, 09111 Chemnitz:

Montag, Donnerstag: 17 bis 19 Uhr
(Juli und August nur Donnerstag)

Schließzeiten: vom 20.12.2024 bis 05.01.2025

Hinweise zur Mitgliedschaft:

Alle Informationen über die Vorteile einer DAV-Mitgliedschaft, die Beitragshöhe und die Vereinssatzung entnehmen Sie bitte unserer Internetseite oder den Auslagen in der Geschäftsstelle. Bitte teilen Sie uns Änderungen Ihrer Adresse, Email, Telefon oder der Bankverbindung möglichst bald mit. Um unseren Mitarbeitern die Arbeit zu erleichtern, bitten wir alle Mitglieder, uns eine Genehmigung zur Teilnahme am Lastschriftverkehr zu erteilen. Der Mitgliedsbeitrag muss bis zum 31. Januar des laufenden Jahres entrichtet sein, um die Mitgliedschaft und damit auch den Versicherungsschutz zu erhalten.

Der Einzug des Mitgliedsbeitrages erfolgt am ersten Werktag des neuen Jahres.

Impressum

Herausgeber: Sektion Chemnitz im DAV e. V., 09111 Chemnitz, Zieschestraße 37
Bankverbindung: Volksbank Chemnitz
IBAN: DE28 8709 6214 0300 4333 40
BIC: GENODEF1CH1
Vorsitzender: Steffen Oehme, Zur Jugendherberge 3, 08297 Zwönitz
Schatzmeisterin: Karsta Maul, Adelsbergstraße 203A, 09127 Chemnitz
Redakteur: Michael Kleine, redaktion@dav-chemnitz.de
Redaktionsschluss: 28.04.2024 **Nächster Redaktionsschluss:** 20.10.2024
Auflage: 1.800 Exemplare
Internet: <http://www.dav-chemnitz.de> **Email:** info@dav-chemnitz.de
Facebook- und Instagrambeiträge sind über die Website erreichbar.
Druck: Willy Gröer GmbH & Co. KG, Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge ist grundsätzlich der Verfasser und nicht die Redaktion verantwortlich!

Sonstiges

Aufgabenverteilung in der DAV-Sektion Chemnitz, Stand: April 2024

1. Vorsitzender, Steffen Oehme Tel. 037346/697841, Handy 0179/9082819	2. Vorsitzender, Ralf Kretzschmar Tel. 03721/2990197
Schatzmeisterin, Karsta Maul über Geschäftsstelle	Jugendreferentin, Elske van der Smissen Tel. 0176/45377305
Schriftführerin, Kerstin van der Smissen über Geschäftsstelle	Bibliothek, Katja Fischer über Geschäftsstelle
Mitgliederverwaltung, Marion Kaden Tel. 0177/1972954	Vortragswart, Mike Glänzel Tel. 0371/70081966
Ausbildungsreferent, Axel Hunger Tel. 0172/3701526	Wanderreferent, Wolfram Scheuner Tel.: 0371/4016753
Administration, Wolfgang Poznanski admin@dav-chemnitz.de	Naturschutz, N.N.
	Klimaschutz, Steffen Oehme Tel. 0179/9082819
Gruppe Kitty, Dr. Kirstin Hoffmann Tel. 03731/214574	

Betreuer/Trainer Kinder- und Jugendgruppen

Teresa Barche Tel. 0176/62292462	Elske van der Smissen Tel. 0176/45377305
Sebastian und Sarah Flemmig Tel. 0160/7933146	Max Bernhagen Tel. 0171/5818852
Franz Kositzka Tel. 0152/04452072	Steffen Oehme Tel. 0179/9082819
Hanna Hilsberg Tel. 0176/26779024	Christian Heinrich Tel. 0162/6540276

Redaktion Mitteilungsheft

Michael Kleine, Redakteur Tel. 0172/8098267	Ulrich Schütze 01577/2531187
Uwe Trenkmann Tel. 0176/12220883	Dietmar Berndt Tel. 0174/3942720
Marion Franke Tel. 0371/309506	

Der Bergsportausrüster



Leipziger Str. 48, 09113 Chemnitz
Tel.:0371/3367980 Fax:0371/3367981
E-Mail: info@outdoor-chemnitz.de
www.outdoor-chemnitz.de



**Wir danken für 33 Jahre Vertrauen !
JETZT > In der Ausstellungshalle im Innenhof !**



Deine Mitfahrzentrale für die Berge



In abgelegenen Bergregionen stoßen öffentliche Verkehrsmittel oft an ihre Grenzen. Mit Moobly kannst du Fahrten anbieten oder suchen – schnell und digital.

Finde Mitfahrgelegenheiten für die nächste Bergtour und schütze gleichzeitig unsere Bergwelt!



**Schützen,
was wir lieben**



**Gemeinsam
mehr erreichen**



**Einfach,
digital, sicher**



Warum Moobly?

Gemeinsam schützen wir die Alpen und reduzieren CO₂-Emissionen, indem wir Fahrgemeinschaften bilden. Spaß am Bergsteigen und die Möglichkeit, neue Freunde oder Bergsportpartner*innen zu finden, stehen im Vordergrund. Wir bieten einfache und sichere digitale Fahrtensuche und unterstützen euch bei Fragen und Anliegen.

Am besten gleich anmelden
und gemeinsam losfahren.

www.moobly.de

powered by DAV Summit Club

Postvermerke: Entgelt bezahlt

Egal was für Projekte: Wir rüsten Euch aus!



Klettern
Wandern
Angeln
Camping



Bergsteigen
Bouldern
Boofen
Trekking

F.-O.-Schimmel-Strasse 2
09120 Chemnitz
MEHRRuf: 0371 / 400 56 92
MEHRFax: 0371 / 400 56 92
MEHRMail: info@mehrprofi.de
MEHRNet: www.mehrprofi.de

MEHR PROFI®

MEHR-OUTDOOR
MEHR-KLETTERN
MEHR-ANGELN

Dein Outdoorladen

